Urkunde

Im Jahr 2025, in einer Zeit, in der Frieden in vielen Teilen der Welt bedroht ist und die Sehnsucht nach Verständigung und Zusammenhalt wächst, wird am 7. November 2025 auf dem Gelände der Friedensschule Osnabrück der Grundstein für ihren Neubau gelegt.

Mit der Grundsteinlegung beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte der Friedensschule Osnabrück – einer Schule, die für individuelles Lernen, gemeinschaftliches Handeln, digitale Zukunftsorientierung und gelebten Frieden steht.

Der Neubau, konzipiert von dem Architekturbüro LANKES KOENGETER aus Berlin, verkörpert das pädagogische Leitbild der Schule: Freiheit im Lernen, Verantwortung für sich und andere, Offenheit für Vielfalt und nachhaltiges Denken. Die Architektur wird dieses Konzept sichtbar machen – mit offenen Lernlandschaften, Räumen für Begegnung und Orten, die das gemeinsame Forschen, Denken und Wachsen fördern.

Die Zeitkapsel, die an diesem Tag in den Grundstein eingelassen wird, enthält Dokumente und Symbole, die von den Werten und Zielen der Friedensschule erzählen – darunter das Leitbild, die Leitsätze, ein Manifest für die Zukunft des Lernens und Zeichen des Friedens.

So soll diese Grundsteinlegung nicht nur den Beginn eines Gebäudes markieren, sondern auch das Versprechen, jungen Menschen einen Lern- und Lebensraum zu geben, in dem Freiheit, Verantwortung und Zukunft wachsen können.

Zum Zeichen und zur Erinnerung an dieses Ereignis wird diese Urkunde im Grundstein des Hauses verwahrt.

Osnabrück, den 7. November 2025

gez. Katharina Pötter
Oberbürgermeisterin der Stadt Osnabrück

gez. Thimo Weitemeier
Stadtbaurat

gez. Wolfgang Beckermann
Erster Stadtrat

gez. Per Köngeter
LANKES KOENGETER Architekten GmbH

gez. Christoph Wiebke
Schulleiter Friedensschule Osnabrück